



Gefragter Zweitwohnsitz

Studie I Der Wunsch nach mehr Freiraum, nach privaten Rückzugsmöglichkeiten und Alternativen hat in den vergangenen zwei Pandemiejahren zugenommen. Zu diesem Schluss kommt eine Studie, bei der das Maklerunternehmen Dahler & Company deutschlandweit 2.500 Vermögensmillionäre, die einen Zweitwohnsitz besitzen oder suchen, nach ihren Präferenzen befragt hat. Die Studie gibt es als Download unter www.dahlercompany.com/zweitwohnsitzstudie

EUROPÄISCHE GEWINNER

Wien/Österreich Kaum sind in den europäischen Städten die Coronamaßnahmen (weitgehend) gefallen, rangieren die Metropolen in der Analyse der lebenswertesten Städte wieder weit vorn. So sah das Ranking der Economist Intelligence Unit (Index der britischen Economist-Gruppe) einen bekannten Sieger: Wien. Die Stadt lag bereits 2018 bis 2020 vorn. Dahinter konnten auch deutsche Städte an Boden gewinnen. Frankfurt, Hamburg und Düsseldorf landeten auf den Rängen 7, 16 und 22. Insgesamt wurden 172 Großstädte in Sachen Gesundheitsversorgung, Kultur, Umwelt, Bildung und Infrastruktur verglichen.



Teure Hansestadt

Studie II Auf der Suche nach den kostspieligsten Immobilien Deutschlands wurde man im Norden fündig. Nach der Analyse des Immobilienportals Hausgold werden die meisten Millionenobjekte in Hamburg (in Relation zur Gesamtzahl vermarkteter Immobilien) angeboten. Mit 24 Prozent bildet die Hansestadt die Spitze der Bundesländer mit den meisten Immobilien mit einem Wert über einer Million Euro. www.hausgold.de



Kaufen ist günstiger

Report Der Kauf einer Wohnimmobilie in Deutschland war 2021 im bundesweiten Durchschnitt 59,2 Prozent günstiger, als diese zu mieten. Das ist das Ergebnis des diesjährigen Accentro-Wohnkostenreports, der in der siebten Auflage in Zusammenarbeit mit dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) erstellt wurde. Er steht zum Download zur Verfügung: www.accentro.de/wohnenkostenreport

Kolumne

SOMMERLOCH



TIM BÜTECKE ist Geschäftsführer der HFH Group (www.hfh.de) und launcht in Kürze die Crowdinvesting-Plattform winvesta

Das Sommerloch: Einerseits verspricht es einen erholsamen Urlaub, andererseits lauert die gefürchtete Langeweile. Der Krieg wird uns weiter begleiten, und auch die Pandemie brodeln weiter vor sich hin. Ansonsten wird es ruhig. Als Unternehmer

kenne ich diese Wochen im Sommer nur zu gut, und sie stellen mich jedes Jahr auf die Probe. Dabei birgt das Sommerloch großes Potential. Zeit zu haben ist nicht nur Luxus, sondern auch notwendig. Viele Menschen mussten feststellen, dass das Sparbuch passé ist, sie ihr Kapital aktiv anlegen und mehren müssen. Das Sommerloch bietet die Möglichkeit, einen Strategiewechsel vorzubereiten. Doch welchen Weg einschlagen? Die Aktienmärkte schwanken. Einige Stimmen rufen nun die Zeit des großen Kaufens aus. Ein Grabbeltisch der abstürzenden Kurse. Andere Stimmen prophezeien die sich anbahnende Wirtschaftskrise. Inflation,

Krieg, Pandemie: Was wird das Fass überlaufen lassen? Ich bemerke an meinen Kunden, dass das Umdenken beginnt, aber zeitgleich scheint es eine Wahl zwischen Pest und Cholera. Hat man sich innerlich entschieden, so flattert die nächste Hiobsbotschaft rein. Mein Rat:

Machen Sie zunächst eine Bestandsaufnahme. Dann definieren Sie Ihr Ziel. Beides können Sie zunächst von der Sonnenliege aus tun. Ich investiere gern in Immobilien. Wer jedoch nicht die langfristigen Verpflichtungen einer physischen Immobilie eingehen mag oder das vorhandene Kapital erst mehren möchte, hat Alternativen. Private Placements bieten die Möglichkeit, größere Beträge in Form von Mezzanine-Kapital zu investieren. Wer kleiner anfangen möchte, kann bereits ab 500 Euro Token an einer Immobilie erwerben. Auf diese Weise profitieren Sie vom wertstabilen Immobilienmarkt und von attraktiven Renditen.